

## Entwicklung/Gefechtsbericht

Zeit	Linker Flügel	Mitte/Zentrum	Rechter Flügel
<b>09:00</b>		Vorfeld- Aufklärung durch Schwadronen der 5. Und 6. Kavallerie-Division (KD) der II. Armee - Müssen sich aufgrund starken französischem Feuer bald zurückziehen	
<b>11:30</b>		Avantgarde-Einheiten der 14. ID ziehen durch Saarbrücken Befehl, sofort nach vorne auf die vorgelagerten Höhen vorzugehen Besetzung Exerzierplatz Schweres französisches Artilleriefeuer von den Spicherer Höhen Wird erwidert III./FR39 geht entlang der Straße nach FORBACH vor Nachziehen der anderen Bataillone des IR 74 ans linke Saarufer 16. ID (General v. Barkenow) beschleunigt selbständig den Vormarsch zur Unterstützung der 14. ID	II./IR 74 über die Eisenbahnbrücke (Achterbrücke) gegen den linken Flügel der Franzosen bei Drahtzug/Hauptfriedhof
<b>12.00h</b>	Drei Batterien des FAR 7 beziehen Stellung auf dem Reppertsberg und erwidern franz. Artilleriefeuer Stellung ungedeckt, nicht lange haltbar	Daher Befehl von Kameke, unverzüglich Vorstoß gegen die französischen Artilleriestellungen auf den SPICHERER HÖHEN, insbesondere dem ROTEN BERG Durchführung: 27. IR-Brigade, (von Francois), unterstützt durch 28. IR-Brigade (von Woyna), 5./Westf. IR-Regiment 53, 2./Hanover. IR 77, (wurden über die Eisenbahnbrücke nachgezogen)	
<b>13:30</b>	Batterien werden vorgezogen -> Rest auf FOLSTERHÖHE und GALGENBERG	Leichte Artillerie auf auf FOLSTERHÖHE	

## Entwicklung/Gefechtsbericht

Zeit	Linker Flügel	Mitte/Zentrum	Rechter Flügel
<b>14:00h</b>	<p>Hauptkampf Frontalangriff auf den ROTEN BERG mit vorhandenen Kräften aussichtslos -&gt; Flankenangriff I. Und II. FR/39 vom WINTERBERG durch heftiges Infanteriefeuer bis WIESELSTEINER SCHLUCHT (zwischen Giffert- und Stiftswald) gegen die Höhen Unter heftigen Verlusten gelingt der Aufstieg In Sichtweite er franz. Stellungen bei Spichern bleibt der Angriff im starken Abwehrfeuer liegen, Igel, warten auf Unterstützung I./ IR 74 + F./IR 74 , von Francois persönlich durch franz. Sperrfeuer unter großen Verlusten durch die ungedeckte Niederung bis an den Fuß des ROTEN BERGES, kein Weiterkommen, Igel, zwei Kompanien an den rechten Flügel entsendet</p>	<p>Aus den bisherigen Artilleriegefechten entwickeln sich jetzt die eigentlichen Kämpfe IR 77 gegen die Gebäude Zollhaus, Baracke Mouton und Goldene Bremm, heftige Kämpfe</p>	<p>III./FR 39 gegen den STIRINGER WALD, heftiges Waldgefecht, Mit Hilfe zweier Kompanien des I./IR 74 vom linken Flügel kann der Feind aus dem Wald geworfen werden Weiter westlich II./IR 74 über SCHÖNECK durch den Wald gegen den nördlichen Rand von STIRING, gefolgt und unterstützt von der Tete der IR 28 und einigen Halbbataillonen des IR 53 und 77 ABER, STIRING bleibt in französischer Hand</p>
<b>15:00</b>	<p>Befehl an Francois zum Sturm auf den ROTEN BERG F./IR 74 mit der 1., 11., und 12. Kompanie links und in der Mitte, 9. Kompanie rechts, bleiben unter extremen Verlusten auf dem mittleren Absatz des ROTEN BERGES liegen Francois führt zur Unterstützung noch die 9./FR 39 nach oben, bleiben ebenfalls liegen Francois fällt</p>	<p>Franzosen erhalten Verstärkung, gehen an verschiedenen Positionen zum Gegenangriff über Eintreffen General von Göben (KG VIII. Armeekorps), übernimmt als ältester General die Führung</p>	<p>17 französische Bataillone stehen bei STIRING gegen acht Deutsche. IR 28 wird zurückgeworfen</p>

## Entwicklung/Gefechtsbericht

Zeit	Linker Flügel	Mitte/Zentrum	Rechter Flügel
<b>16.00</b>	<p>Eintreffen Verstärkung FR 40, unterstützen beim ROTEN BERG und GIFFERT-WALD 5.Brandend. IR 48 folgt kurz darauf mit zwei Bataillonen, dann das I. Und II. Bataillon zweiten Brandend GR 12 und danach das F./IR 48 Kämpfen sich unter starken Verlusten die steilen Hügel hoch und entsetzen die Reste des IR 74 und 39 Franzosen werden sukzessive zurückgedrängt, deren rechter Flügel wird geworfen Plateau und Teile des GIFFERTWALDES bleiben aber Französisch</p>	<p>Lage kritisch für die Preußen, französische Übermacht deutlich, bei einem energisch vorgetragenen Gegenstoß würden die Deutschen über die Saar zurückgeworfen werden Das zögerliche Verhalten der französischen Heeresleitung erlaubt den Deutschen immer wieder Erfolge gegen stärkere gegnerische Verbände Eintreffen der Deutschen Verstärkung, 5. und 16. ID (III. AK. der II. Armee), 2 Batterien des FAR 8 Geschütze werden zwischen den Batterien des FAR 7 vorgezogen, durchgehende Feuerlinie von FOLSTERHÖHE bis GALGENBERG Liefen dringend benötigte Feuerunterstützung für die Infanterie Gegen 16:30 von Zastrow (KG VII.AK) übernimmt als ältester General die Gesamtleitung F./IR 77, 12./ IR 39, 3./ IR 74 nehmen Zollhaus, Baracke Moutons und Goldene Bremm, können halten, Angriff über die Steilhänge des ROTEN BERGES werden abgewehrt</p>	

## Entwicklung/Gefechtsbericht

Zeit	Linker Flügel	Mitte/Zentrum	Rechter Flügel
<b>18:00</b>	<p>I./ Brandend GR 8 kämpft sich unter hohen Verlusten den westlichen Abhang der SPICHERER HÖHEN hinauf, erobert den Sattel, kein Vorstoß auf das Plateau, da starke Abwehr</p> <p>Planung eines Angriffes gegen die linke Flanke und den Rücken der Franzosen</p> <p>Von der Forbacher Chaussee und der Goldenen Brems gegen den Forbacher Berg</p>	<p>19 Deutsche Bataillone der 5., 14., und 16. ID Division stehen mittlerweile in der Schlacht, acht Batterien mit 48 Geschützen stehen in einer langen Linie von DRAHTZUG über FOLSTERHÖHE bis zum SPICHERER WEG Fünf Kavallerieregimenter, Einsatz unmöglich Infanterie kann weiteres Terrain gewinnen, aber Franzosen sind für einen entscheidenden Vorstoß zu stark</p> <p>Es gelingt, die beiden Brandenburger Batterien über steile Wege auf den ROTEN BERG vorzuschieben</p> <p>Beschuß der französischen Stellungen aus nächster Nähe</p> <p>Immer mehr greifen die Regimenter des II.AK ein, reduziert die anfängliche franz. Überlegenheit auf Ausgleich</p>	<p>Bedeutende franz. Verstärkungen machen sich bemerkbar</p> <p>Drängen die mit Artillerieunterstützung die Deutschen aus den Außenbezirken von Stiring bis Drahtzug zurück</p>
<b>19:00</b>	<p>Massiver französischer Gegenangriff auf dem Plateau, zunächst Geländegewinne</p> <p>Scheitern am hartnäckigen deutschen Widerstand</p> <p>In verlustreichen Kämpfen stürmen die preußischen Bataillone vor auf das Plateau</p> <p>Im Schutze der Dunkelheit unter Artillerieschutz ziehen die Franzosen sich gegen 19:30 h zurück</p>		<p>STIRINGER WALD ist auf Befehl von Castros in jedem Fall zu halten</p> <p>Gegenangriff unter Führung von Woyna mit dem I./ IR 53 + Reste verschiedener Truppenteile der 14.ID von DRAHTZUG gegen den STIRINGER WALD und STIRING</p> <p>Franzosen werden aus dem Wald und STIRING geworfen</p> <p>Verstärkt wird der Rückzugszwang durch den Anmarsch der 13. ID aus dem Raum GROSSROSSELN (bedrohen direkt die französische Rückzugslinie auf ST. AVOLD)</p> <p>General Frossard erhält keine Verstärkung von Marschall Bazaine aus St. Avold</p> <p>Franzosen ziehen sich im Schutze der Dunkelheit zurück -&gt; daher keine Verfolgung</p>

## Entwicklung/Gefechtsbericht

Zeit	Linker Flügel	Mitte/Zentrum	Rechter Flügel
<b>Fazit</b>		<p>Dritter Deutscher Sieg in nur wenigen Tagen Verstoß von Steinmetz gegen die Befehle Moltke Verhalten wurde nachträglich durch Moltke gebilligt, S. Wurde aber seines Amtes enthoben und in die Verbannung geschickt Französische Truppenstärke unterschätzt Schlacht konnte nur durch das rechtzeitige Eintreffen der II. Armee gewonnen werden Bei einem Scheitern wäre der gesamte deutsche Aufmarschplan ins Stocken geraten Hätte auf französischer Seite General Frossard die mehrfach erbetene dringende Verstärkung vom zögernden Marschall Bazaine erhalten, wäre der französische Sieg sicher gewesen</p> <p>Zitat Kamekes an den Generalstabschef des III. AK: Sagen Sie Ihrem kommandierendem General, von einem Eingreifen in die Schlacht sei keine Rede mehr, das 3. Korps muß das Gefecht von Neuem anfangen</p> <p>Kaiser Napoleon schrieb an seine Frau: Frossard ist an der Saar genötigt worden, sich zurückzuziehen. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung. Es kann alles wieder ins rechte Geleise kommen.</p>	
<b>Verluste</b>	<p>Auf deutscher Seite 4866 Köpfe 850 Tote 4000 Verwundete</p>		<p>Auf französischer Seite 4078 Köpfe 320 Tote 1660 Verwundete 2100 Gefangene</p>